

Immer mehr Frauen arbeiten in normalen Arbeitsverhältnissen

Minijobs und kleine Teilzeit sind weniger gefragt

dc. BERLIN, 28. August. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland steigt, und die Zahl der klassischen Normalarbeitsverhältnisse steigt noch stärker. Demgegenüber gibt es weniger Menschen in sogenannten atypischen Arbeitsverhältnissen. Das zeigen Auswertungen für 2018, die das Statistische Bundesamt am Mittwoch veröffentlicht hat. Besonders deutlich haben demnach Arbeitnehmerinnen davon profitiert: Während die Zahl der Frauen in Normalarbeitsverhältnissen im Vergleich mit 2017 um 305000 auf 11,1 Millionen gestiegen ist, ging die Zahl der „atypisch“ beschäftigten Frauen um 163000 auf 5,1 Millionen zurück.

Die Verschiebungen in Richtung Normalbeschäftigung waren damit mehr als doppelt so stark als unter männlichen Arbeitnehmern. Das liegt vor allem daran, dass deutlich weniger Frauen als früher kleine Teilzeitstellen mit weniger als 20 Stunden Wochenarbeitszeit haben. Längere Teilzeitarbeit hat dagegen überproportional stark zugelegt. Als „atypische Beschäftigung“ fasst das Statistische Bundesamt verschiedene Erwerbsformen zusammen, die als politisch umstritten gelten: befristete Beschäftigung und Zeitarbeit sowie Minijobs und kleine Teilzeit. Umstritten ist aber auch die im politischen Sprachgebrauch häufig genutzte Gleichsetzung von „atypischer Beschäftigung“ mit „prekärer Arbeit“, weil mindestens ein Teil der Beschäftigten in den vier Erwerbsformen diese freiwillig wählt. Das gilt zumal für sozialversicherungspflichtige Teilzeitarbeit mit bis zu 20 Stunden.

Die Grünen-Abgeordnete Beate Müller-Gemmeke leitete aus den neuen Zahlen am Mittwoch indes Vorwürfe gegen die Bundesregierung ab. Diese nehme es „schulterzuckend hin“, dass Frauen über Teilzeitarbeit unfreiwillig in Altersarmut gedrängt würden und „viel zu viele Menschen nur noch Jobs in Leiharbeit“ fänden. Insgesamt ist die Zahl der in der Erhebung erfassten Zeitarbeiter um 7000 auf 932000 gesunken. Die Zahl der Erwerbstätigen in Minijobs und kleiner Teilzeit ging um 274000 auf knapp 6,7 Millionen zurück. Unter den insgesamt 19,8 Millionen von der Erhebung erfassten männlichen Arbeitnehmern waren zuletzt 15,1 Millionen in Normalarbeit, 150000 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der „atypisch“ beschäftigten Männer sank um 45000 auf knapp 2,4 Millionen.